

DIE DIPTEREN-GATTUNG ANTIPHRISSON LÖW.

Von B. LICHTWARDT.

Die Untergattung *Antiphrisson* wurde von Löw im Jahre 1849 bei Gelegenheit der Zerlegung der alten Gattung *Asilus* gegründet und in der *Linnæa Entomologica* IV. p. 124 geschildert. Die hauptsächlichsten Merkmale sind die konische Legeröhre des Weibchens, welche mit kurzer, rückwärtsgesträubter Behaarung bedeckt ist, die sehr kleinen, rothbraunen Genitalien der Männchen, der sehr kahle Hinterleib, welcher vor den Einschnitten keine Borsten trägt (siehe: *aberrans* SCHIN.) und der fein seidenhaarige meist weisse, niedergedrückte Knebelbart, welcher auf sehr flachem Gesichtshöcker steht. Die hellen Beine sind mehr oder weniger dunkel gestriemt und hell bestäubt, wie der ganze Körper; durch diese Färbung kennzeichnen sich die Arten als echte Steppenthier.

In den Sammlungen ist wenig zu finden. Am bekanntesten ist *trifarius*. Von den anderen Arten sind nur einzelne Stücke vorhanden, nach denen die Beschreibungen gefertigt sind.

Es ist daher mit um so grösserer Freude zu begrüssen, dass es Herrn Prof. J. THALHAMMER gelungen ist, eine neue, ungarische Art¹ in Mehrzahl zu erbeuten.

Die südlichen, europäischen Länder und Klein-Asien sind bis jetzt als Fundstätten der *Antiphrisson*-Arten bekannt, welche ich bis auf *A. aberrans* SCHIN. gesehen habe.

- Fühler ganz schwarz — — — — — 1.
 Fühler nicht ganz schwarz; die beiden ersten Glieder gelb; das dritte schwarz mit gelber Basis — — — — — *elachipteryx* Lw.
 1. Knebelbart schneeweiss ohne schwarze Borsten; Thoraxbehaarung und Beborstung ganz weiss — — — — — *Thalhammeri* n. sp.
 — Knebelbart mit schwarzen Borsten — — — — — 2.
 2. Untergesicht und Stirn auffallend schmal; letztere tiefer eingesattelt als bei den übrigen Arten — — — — — *angustifrons* Lw.
 — Untergesicht und Stirn von gewöhnlicher Breite — — — — — 3.
 3. Thoraxrücken mit feiner, kurzer, weisser Behaarung — — — — — 4.
 — Thoraxrücken mit solch' schwarzer Behaarung — — — — — 5.
 4. Untergesichtshöcker flach, weiss — — — — — *adpressus* Lw.
 — Untergesichtshöcker gross, an den Seiten glänzend schwarz: *aberrans* SCHIN.

vor dem Schildchen wird sie etwas länger und weisslich. Das Schildchen ist mit weisser lockerer nach vorn geneigter Behaarung bedeckt; zwei apicale Borsten sind schwarz, die übrigen weiss. Der Hinterleib ist bräunlichgrau. Es erscheinen auf ihm je nach dem einfallenden Lichte die bekannten Schillerflecke. Die feine anliegende weissgraue Behaarung ist am ersten Ringe etwas länger, ebenso an den Seiten des zweiten; doch sind die Einschnitte ganz borstenlos. Die Beine sind wie bei den meisten Arten gelbroth gefärbt mit schwarzen Striemen auf der Vorder- und Unterseite. Die Beborstung ist bis auf die Enddorne der Schienen und die Dorne an der Fusssohle, welche schwarz sind, gelblichweiss. Die Flügel sind glasartig mit am Vorderrande röthlichgelben Adern. Ein Weibchen aus Sarepta in meiner Sammlung.

4. *A. angustifrons* Lw. Linnæa ent. IV. 1849. 126.

Facie angusta. ♂. Long. 13 mm.

Klein-Asien am Mäander.

Auch von dieser Art steckt nur ein einziges Männchen in der Löw'schen Sammlung. Auffallend ist das schmale Untergesicht und die tief eingesattelte Stirn. Die Thoraxbehaarung ist im Ganzen schwarz: nur vor dem Schildchen geht sie in weiss über und giebt die Art so einen Uebergang zu den folgenden Arten mit weisser Thoraxbehaarung. Das Schildchen ist weiss behaart. Scutellar- und Dorsalborsten sind aber schwarz.

5. *A. aberrans* SCHIN. Novara-Reise 1868. 184.

Diese Art kenne ich nur aus der Beschreibung, nach welcher ich indess Zweifel hege, ob die Art wirklich ein *Antiphrius* ist. Die Borsten vor den Hinterleibseinschnitten und der grosse Gesichtshöcker scheinen mir dagegen zu sprechen. Doch hat SCHINER sich so viel mit Asiliden beschäftigt, dass man wohl auf sein Urtheil etwas geben soll, und ich will hiermit auf diese Art aufmerksam gemacht haben.*

* Einer brieflichen Mittheilung des Herrn Collegen HENDEL nach, welcher die Typen von *Antiphrius aberrans* SCHIN. auf dem Wiener Museum untersuchte, sind deutliche Randborsten an den Hinterrändern der Hinterleibsringe vorhanden; der Untergesichtshöcker bedeckt etwa $\frac{4}{5}$ des Untergesichtes unter den Fühlern und steht im Profil etwa $\frac{1}{2}$ der Augenbreite vor, unten eckig, und ist oben und aussen am Rande mit schwarzen, innerhalb derselben mit starken, weisslichen Borsten besetzt. Beide Stücke sind Weibchen, deren Legeröhren seitlich compress sind. Die Endlamellen sind griffelförmig und stehen frei vor. Vorderschenkel ohne Stachelborsten. Die vierte Hinterrandzelle ist ziemlich weit vor dem Rande geschlossen. Die Thiere gehören also eigentlich in die Gattung *Machimus*. Ob die Art neu ist oder zu einer der von Löw beschriebenen gehört, muss vorläufig fraglich bleiben.

Da die «*Norara-Reise*» manchem Dipterologen nicht zur Hand sein wird, lasse ich die Beschreibung hier folgen: «Die Art gehört, wegen der zusammengedrückten Legeröhre des Weibchens und wegen der eigenthümlichen Bildung der Fühler, deren drittes Glied kurz und breitgedrückt ist, zur Gattung *Antiphriisson*, obwohl die Behaarung an den Hinterleibseinschnitten so stark ist, dass man sie borstenartig nennen könnte.

Schwarz; in Folge der dichten, hellen Bestäubung weissgrau sich darstellend; Rückenschild mit sehr undeutlichen Zeichnungen; Schulterbeulen hinten rostgelb, die kurze, ziemlich auffallende Behaarung weisslich, ebenso die längeren Borsten vor dem Schildchen und um die Flügelbasis vorherrschend weiss. *Hinterleib* in gewisser Richtung einfarbig, in anderer gefleckt erscheinend, die einzelnen Ringe rostgelb; die kurze Behaarung weisslich, an den Einschnitten längere fast borstenartige Haare von derselben Farbe; Legeröhre kürzer als die letzten beiden Ringe zusammen, glänzend schwarz; die Lamellen ganz frei. *Untergesicht* breit, weissgelb bestäubt, der Höcker gross, steil vorspringend, oben nur den dritten Theil des Untergesichtes freilassend, an den Seiten glänzend schwarz, der Knebelbart weich, weissgelb, nur oben und an den Seiten mit einigen schwarzen Borsten; *Fühler* schwarzbraun, das dritte Glied kurz, blattförmig breitgedrückt, die beiden Basalglieder gelbweiss behaart; der Backenbart weiss; der Hinterkopf sammt dem Borstenkranze weissgelb. *Beine* lebhaft rostgelb, alle Schenkel auf der Oberseite schwarz, was sich besonders an den Hinterschchenkeln auch etwas auf die Unterseite ausbreitet; alle Schienen auf der Innenseite gleichfalls schwarz; die Grundfarbe der Beine durch die dichte Bestäubung überall verdeckt; die kurze Behaarung so wie die zerstreuten Borsten durchaus weissgelb; an den vorderen Hüften und an der Basis der Unterseite der Vorderschenkel zottig. *Flügel* glashell, fast weisslich mit schwarzbraunen Adern. 10''' . Zwei Weibchen aus *Gibraltor*.

6. *A. adpressus* Lw. Linnæa ent. IV. 1849. 125.

Thorace pilis minutis albis adpressis vestito; mystace albo; margine oris pilis nigris ornato; setis dorsocentralibus et intraalaribus nigris. ♂. ♀. Long. 12 mm.

Klein-Asien. Transcaspien.

Löw kannte von dieser Art auch nur ein einzelnes Männchen (Mus. Berol.), welches er im October bei Deniglu am Mäander gefangen hatte. Ein Weibchen sah ich aus der Sammlung des Herrn Prof. Dr. HERMANN in Erlangen aus Gr. Balchan in Transcaspien.

Die schwarzen Dorsocentral- und Intraalarborsten stechen von der aus sehr kleinen, weissen, angeprägten Härchen bestehenden Thoraxbekleidung deutlich ab und bilden ein gutes Kennzeichen des *A. adpressus*. Vier Borsten an der Flügelwurzel (supraalare und notopleurale) sowie zwei apicale Schildchenborsten sind weiss. Am Mundrande unter dem Knebelbart stehen schwarze Borsten; auch die Taster sind schwarz behaart.

7. *A. Thalhammeri* n. sp.

Thorace pilis minutis albis adpressis vestito; mystace niveo; setis thoracis omnibus albis. ♂. ♀. Long. 12 mm.

Ungarn.

Diese neue Art, welche Herr Professor THALHAMMER in Kalocsa, dem zu Ehren ich sie benenne, in Mehrzahl bei Kéczel in Ungarn am 20. August 1902 gesammelt hat, ist mir auch von Herrn Dr. KERTÉSZ aus dem Ungarischen National-Museum (als *adpressus* Lw. det. STROBL) eingesandt worden; dieses Stück war von KERTÉSZ auf der grossen Donauinsel Csepel am 17. September 1899 erbeutet.

Beide Arten stehen einander sehr nahe, und es wird genügen die Unterschiede hervorzuheben. Das allgemeine Ansehen ist bei *adpressus* mehr grau, während die Bestäubung bei *Thalhammeri* mehr einen braunen Ton zeigt. Die feine Behaarung des Thorax ist bei beiden Arten weiss; auch in der Behaarung des Kopfes stimmen beide überein. Nur ist bei *adpressus* der Mundrand mit schwarzen Haaren besetzt. Alle anderen Haare und Borsten sind weiss mit Ausnahme der Taster, welche bei beiden Arten schwarz behaart sind. Der Hauptunterschied beruht aber in der Thoraxbeborstung. Während *Thalhammeri* nur weisse Borsten zeigt, trägt *adpressus* schwarze Dorsocentral- und Intraalarborsten. Endlich ist die Farbe der Beine bei *Thalhammeri* bedeutend heller. Einzelne schwarze Börstchen stehen auf der Unterseite der Tarsen. Die Borsten oberseits sind weiss.

8. *A. elachipteryx* Lw. Beschr. eur. Dipt. II. 1871. 119.

Pallidus, pedibus luteis, alis brevissimis hyalinis; antennarum articulis 1 et 2 flavis. ♂. ♀. Long. 12 mm.

Sarepta, Kaukasus.

Durch die an der Basis gelbgefärbten Fühler unterscheidet sich *elachipteryx* von allen übrigen Arten. Er wäre schon dadurch allein nicht zu verkennen, auch wenn ihm nicht die kurzen Flügel, welche kaum halb so lang wie der Körper sind, ein ganz eigenartiges Aussehen verliehen und zugleich mit der hellen, gelbbraunlichen Körperfarbe, von welcher sich die dunkel olivenbraune Mittelstrieme scharf abhebt, eine richtige Bestimmung sicherten.